

etia

Austausch und Mobilität  
Echanges et mobilité  
Scambi e mobilità  
Exchange and mobility

*move*

# Interkulturalität im Kontext der Mobilität erfassen und erleben



# Nonverbale Kommunikation

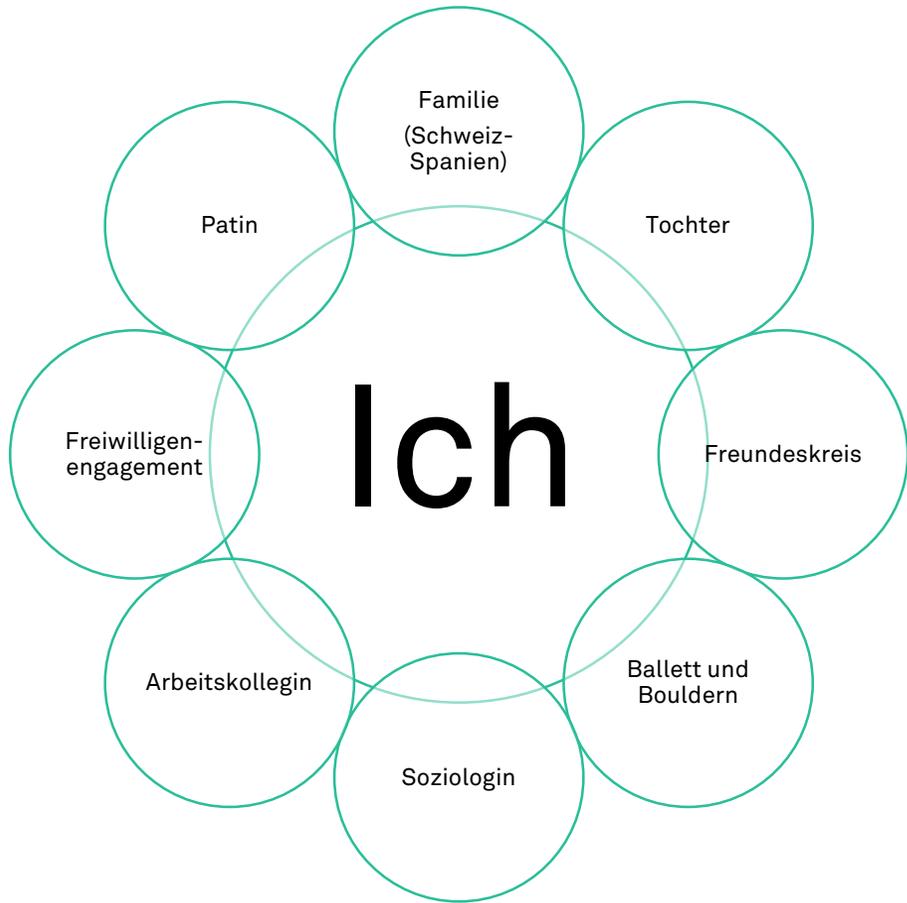
Übung

# Übung: Nähe und Distanz

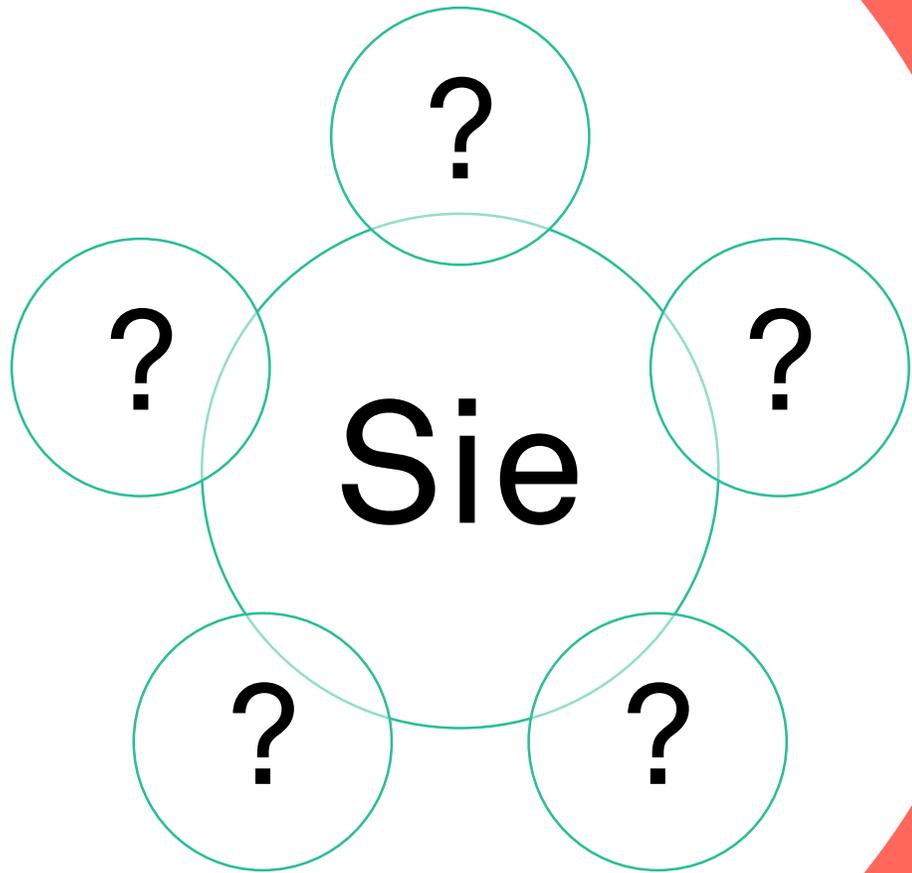
Ziel	Frage
Die Wichtigkeit der nonverbalen Kommunikation für die Gruppe spürbar machen.	Welcher Abstand ist angenehm? Ab wann wird es unangenehm?
Umsetzung	Auflösung
Eine Person wird gebeten, vor das Publikum zu treten und sich mit dem Rücken zu einer Wand zu stellen. Der/die Moderator:in nähert sich der Person langsam, bis diese sagt, dass die gegenseitige Distanz der Grenze seines/ihres persönlichen Schutzraums entspricht und ein weiterer Schritt für ihn/sie unangenehm wäre. Einen Schritt in den persönlichen Schutzraum der Person wagen und fragen, wie sie sich dabei fühlt.	Unsichtbare Aspekte wie die Distanz können von Kultur zu Kultur unterschiedlich sein und interkulturelle Beziehungen massgebend beeinflussen.

# Mobilität und Kompetenzentwicklung

- Mobilitätsprogramme können zu "signifikanten Lebensereignissen" werden
- Mobilitätsprogramme erweitern nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern können auch andere **transversale Kompetenzen** für eine globalisierte, sich konstant verändernde Arbeitswelt fördern (Kulturelle Kompetenz, Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit, Umgang mit Unsicherheit etc.)
- **Interkultureller Kontakt** führt nicht automatisch zu interkulturellem Verstehen, sondern häufig zum Gegenteil (Verstärkung Stereotype/ Vorurteile)
- **Erleben – Erfahren – Erschliessen**: Ohne gezielte Reflexion der eigenen und fremden Kultur und ohne interkulturelles Wissen ist Verstehen und eigene Entwicklung nicht möglich
- Um diese Reflexion **professionell** zu unterstützen, braucht es das Wissen aus der interkulturellen Lernforschung gekoppelt mit interkultureller didaktischer Kompetenz



Der Mensch als  
kulturelle/r  
Identitätsmanager:in

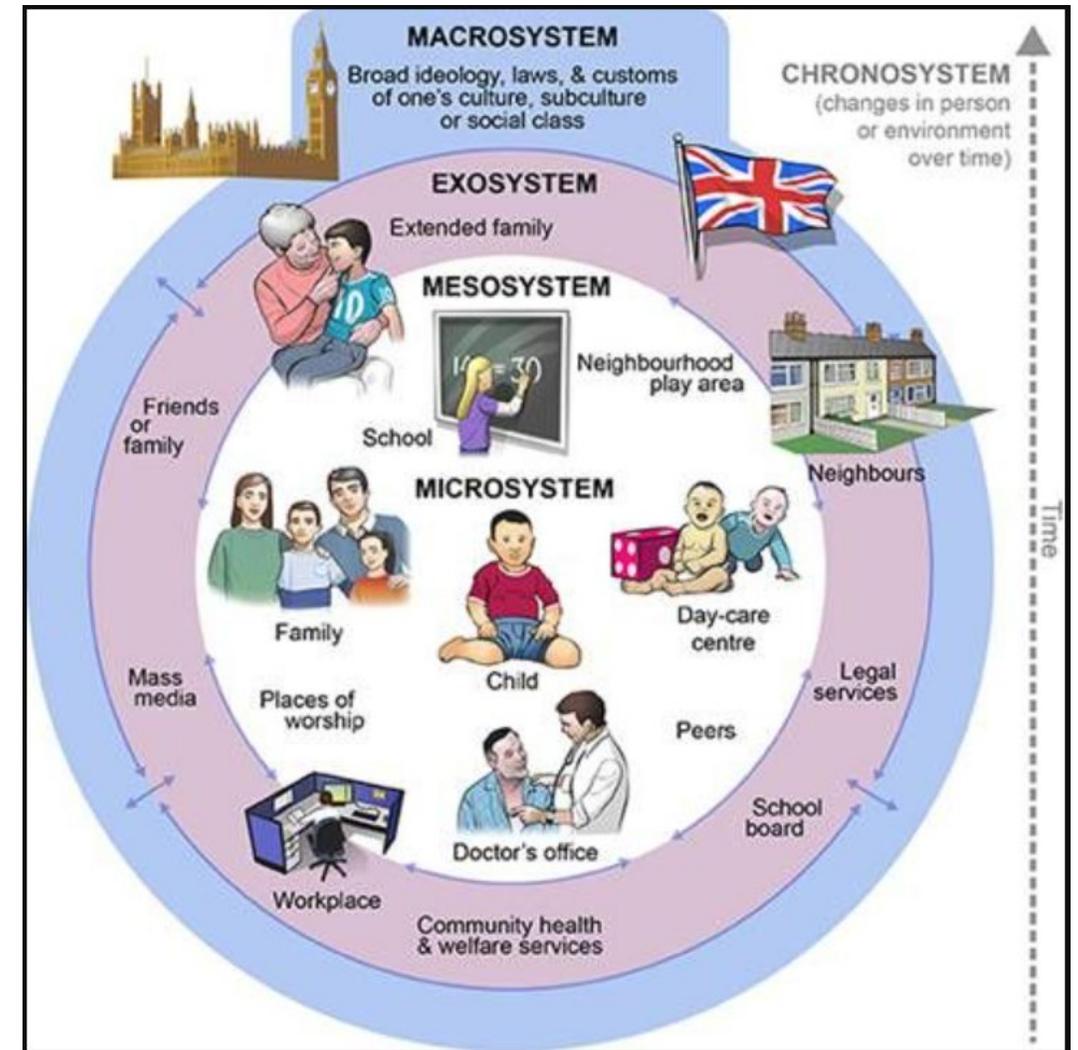


Welchen sozialen  
Gemeinschaften/Gruppen  
/Gesellschaften fühle ich  
mich zugehörig?

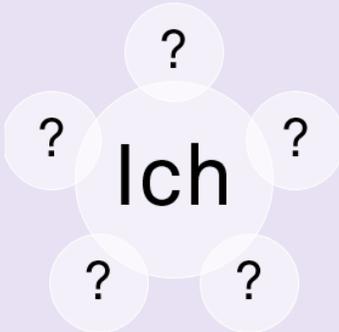
Übung: ID-Map

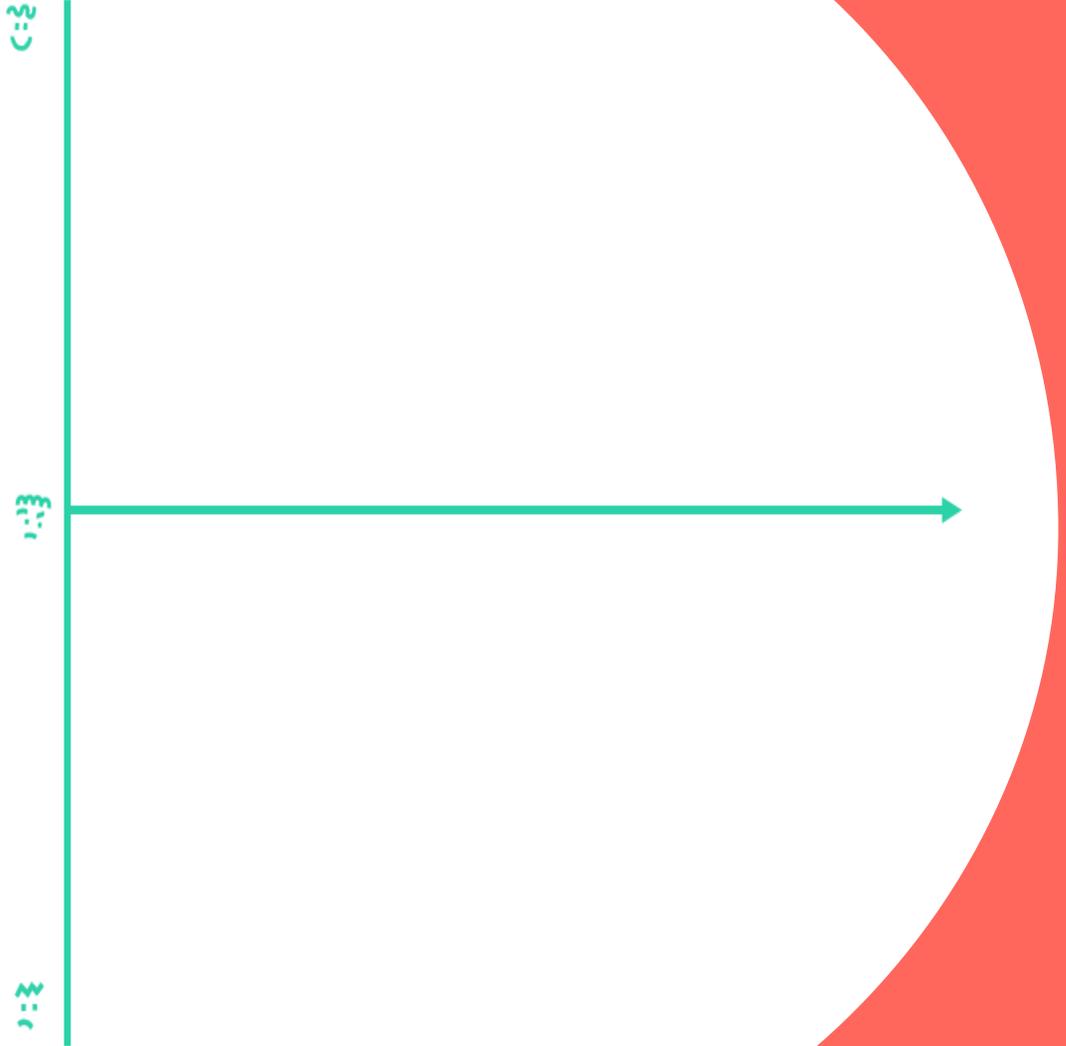
# Wie lernen wir Kultur?

- Mit unserer Geburt werden wir ein Teil von **sozialen Gemeinschaften**. Zunächst in der Familie, später in Freundesnetzwerken, in formalen Institutionen, etc.
- Alle diese sozialen Gemeinschaften haben **implizite und explizite Regeln**, die wir erlernen, befolgen, hinterfragen, übertreten, verändern, etc.
- Diese sozialen Gemeinschaften werden beeinflusst von dem **gesellschaftlichen Kontext** und wirken selbst auf diesen ein.
- Deshalb sind **Kulturen nie „fix“**, sondern in einem Zustand ständiger Verhandlung und Veränderung.



# Übung: ID-Map

Ziel	Frage
<p>Visualisierung der eigenen Identitäten und Kulturkreise, um zu verstehen, dass wir uns tagtäglich in verschiedenen Kultur(en) bewegen.</p>	<p>Welchen sozialen Gruppen fühlen Sie sich zugehörig?  (Welchen Einfluss haben die einzelnen Gruppen auf mich als Person?)</p>
Umsetzung	Auflösung
<p>Jede Person visualisiert auf einem A4-Blatt die sozialen Gruppen, denen sie sich zugehörig fühlt (die Vorlage unten kann als Unterstützung dienen).</p> 	<p>Wir lernen von Geburt an kontinuierlich "Kultur", und die Kulturen, in denen wir uns bewegen, werden immer vielfältiger. Wir managen tagtäglich verschiedene kulturelle Identitäten, machen und erlernen dies (un)bewusst und sind daher sehr geübt darin.</p>



## Akkulturationskurve

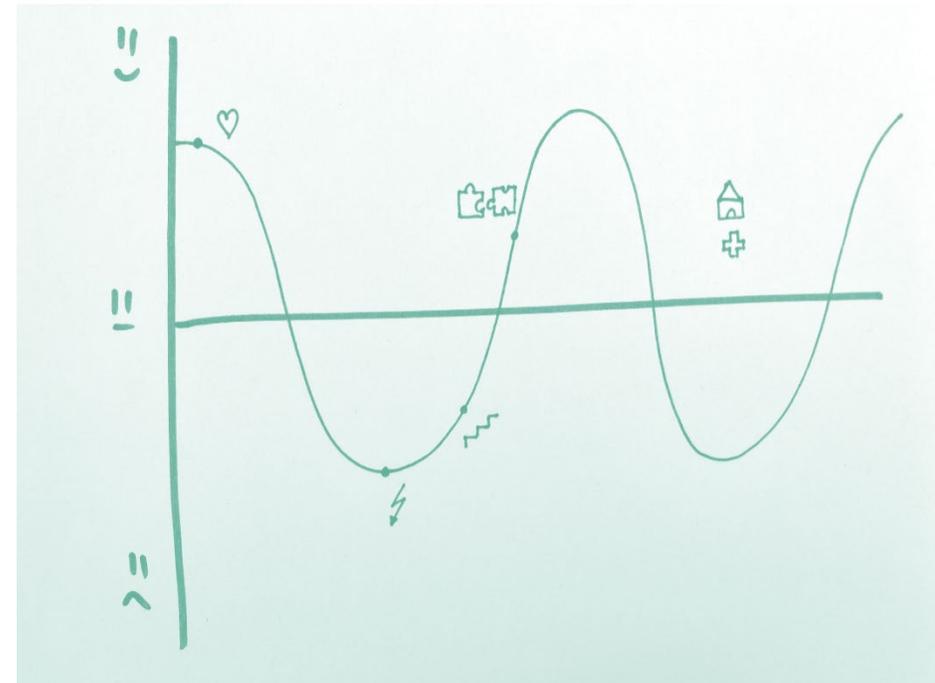
Welche  
Stimmungsphasen  
erlebten Sie im Verlauf  
Ihres Aufenthaltes?

Übung

# Mobilitätsverlauf: Hochs und Tiefs

Akkulturationskurve:

- Honeymoon
- Crisis
- Recovery
- Adjustment
- Re-Entry-Thematic



# Übung: Akkulturationskurve

Ziel	Frage
<p>Sich bewusst machen, dass jede Austauschaktivität einen individuellen Anpassungsprozess an die neue Umgebung mit sich bringt, der aus Höhen und Tiefen besteht.</p>	<p>Zeichnen Sie im Koordinatensystem (x = Zeit / y = Stimmung), wie Sie sich im Rahmen eines letzten kulturellen Umgebungswechsels (z. B. Austauschaktivität, Umzug, Eintritt ins Berufsleben, Eintritt in einen Verein, in eine neue Schule/Klasse usw.) gefühlt haben. Kein Ferienereignis dafür wählen!</p>
Umsetzung	Auflösung
<p>Jede Person soll sich an eine Situation erinnern, in der sie über einen bestimmten Zeitraum die Umgebung gewechselt hat, und anhand der Grafik eine Kurve zeichnen, die die empfundenen Emotionen darstellt.</p>	<p>Jede Person durchläuft in einer Austauschaktivität einen Anpassungsprozess. Wie dieser erlebt wird ist je nach Mensch unterschiedlich. Es finden oft unbewusste Lern- und Anpassungsprozesse statt. Das Kennen der Akkulturationskurve und der damit verbundenen verschiedenen Phasen ermöglicht es diesen Prozess bewusster zu erleben und entsprechend handeln zu können.</p>

## Beispiel critical incident: Projektträger CH

« 9 Uhr am Morgen in Rom: Es ist der 2. Arbeitstag eines KA2-Projekttreffens. Viel bleibt zu tun, bevor die europäischen Partner am Abend nach Hause reisen. Ich bin pünktlich im Sitzungszimmer, bereit zu arbeiten. Als die Partner nach und nach eintrudeln, schlägt die italienische Projektkoordinatorin Betti vor, zuerst einen Kaffee zu trinken.

In der Kaffeebar nebenan schlürfen sie stehend einen kurzen Kaffee und verspeisen ein süßes Cornetto – gemeinsam mit gut 50 Römern und Römerinnen. Es ist laut, die Stimmung beinahe ausgelassen. Umso angeregter werden die Diskussionen.

Ich bin nervös, denke an die Agenda, die durchzuarbeiten ist und die Heimreise am Abend. Ich bin erleichtert, als das Projekttreffen um 10:30 Uhr beginnt. »

# SPATEN-Modell

- **S**top die automatische Bewertung!  
*Was ist Ihnen unmittelbar durch den Kopf geschossen?*
- **P**räzisiere, was Dich irritiert!  
*Was genau im Verhalten hat Sie irritiert in der Situation?*
- **A**analysiere die situativen und individuellen Einflussfaktoren!  
*Welche individuellen Eigenschaften der Person und welche situativen Bedingungen könnten zu dem Verhalten beigetragen haben?*
- **T**hемatisiere die eigenen (kulturspezifischen) Erwartungen!  
*Wie wird wahrscheinlich eine ähnliche Situation in der Schweiz mit einem/einer «Schweizer:in» ablaufen?*
- **E**erkenne die eigenen kulturellen Werte, Normen und Regeln!  
*Auf welchen tieferliegenden Werten beruhen die zuvor geäußerten Erwartungen?  
Woher kommen diese kulturgeschichtlich, etc.?*
- **N**utze das Wissen, um die eigenen und fremden kulturellen Werte, Normen und Regeln zu erkennen!  
*Auf welchen tieferliegenden Werten/Normen/Regeln beruht das Verhalten der anderen Person?  
Was wissen Sie über deren Werte und Normen und deren kulturgeschichtlichen, etc. Hintergrund?*

# Übung: SPATEN-Modell

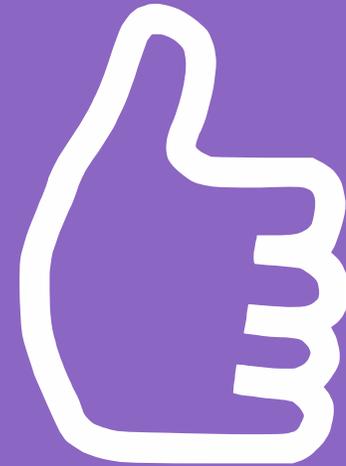
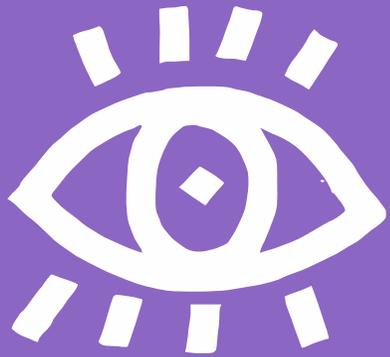
Ziel	Frage
Vereinfachte Reflexion und Wahrnehmung von irritierenden oder kritischen interkulturellen Begegnungen. Unterschiedliche Perspektiven können einfacher wahrgenommen und verstanden werden.	Siehe SPATEN-Modell
Umsetzungstipps	Auflösung
<p><b>In der Vorbereitung auf die Austauschaktivität:</b> Gehen Sie die Fragen des SPATEN-Modells durch und erläutern Sie diese den Teilnehmenden anhand von Beispielen, die zu einem kulturellen Missverständnis führten (bestehender critical incident).</p> <p><b>Während und/oder nach der Austausch-aktivität:</b> Begleiten Sie die Teilnehmenden, indem Sie sie dazu animieren, einen persönlichen "critical incident" aufzuschreiben und helfen Sie ihnen, die Ursachen des interkulturellen Missverständnisses mithilfe des SPATEN-Modells zu analysieren. Die critical incidents können Sie für weitere Vorbereitungsveranstaltungen verwenden.</p>	Die wiederholte Anwendung des SPATEN-Modells ermöglicht es, Missverständnisse, die bei interkulturellen Begegnungen auftreten können, auf eine neutrale und reflektierte Art und Weise zu analysieren. Fernab von Urteilen wird Raum für Offenheit und ein besseres Verständnis für kulturelle Unterschiede geschaffen.

# Mehrwert von IK-Vorbereitung

## Handlungskompetenzen

- Verstehen eigener und anderer kultureller Werte, Normen und Regeln.
- Fähigkeit, die Perspektiven zu wechseln und in das eigene Handeln zu integrieren.
- Fähigkeit, unklare Situationen auszuhalten.
- Fähigkeit, die innere Logik einer fremden Kultur anzuerkennen und wertzuschätzen im Sinne des interkulturellen Lernen.

Fragen?



Für Informationen oder Auskünfte →  
[info@movetia.ch](mailto:info@movetia.ch)